

---

Digital ProLine

Die besten Tipps zur  
**Digitalfotografie**

Dr. Kyra Snger  
Dr. Christian Snger

**DATA BECKER**





An aerial night photograph of a multi-lane highway interchange. The road is illuminated by warm yellow streetlights, and long white light trails from vehicles are visible on the lanes. In the background, a dark river flows under a bridge, with some city lights visible on the far bank. The overall scene is a blend of artificial light and natural night elements.

# 9.

## Von Eulen & Nachtigallen: Dämmerung und blaue Stunde

Es gibt in der Fotografie magische Momente, deren Faszination man sich nur schlecht entziehen kann. Diese treten gehäuft in den Stunden zwischen Tag und Nacht auf, in denen Sonne, Mond und Sterne besonders eindrucksvolle Gemälde an den Himmel zaubern und ein Licht aussenden, das die gesamte Landschaft in seinen Bann zieht. Aber auch Kunstlicht kann erstaunliche Effekte hervorrufen und bietet immer wieder eine Menge aufregende Möglichkeiten für den fotografischen Nachtschwärmer. Seien Sie also dämmerungsaktiv und hängen Sie gleich noch eine nächtliche Kunstlichtsession dran. Hier zeigen wir, wie es geht.

# Der perfekte Sonnenuntergang: Teil I

## Der perfekte Bildausschnitt zum Sonnenuntergang und die richtige Zeit geben den Ausschlag

Ob man es nun für kitschig hält oder nicht, eines der am meisten fotografierten Naturschauspiele ist sicherlich der Sonnenuntergang. Und zugegeben, ein gut aufgenommener Sonnenuntergang hinter entsprechender Kulisse lässt wohl die wenigsten Betrachter kalt.

Für eine klassisch schöne Sonnenuntergangsaufnahme ergibt es Sinn, die hellste Bildstelle, also in diesem Fall die Sonne, getreu der Drittel-Regel in den rechten oberen oder linken oberen Kreuzungspunkt zu legen.

Grundsätzlich sollten Sie sich auch eine schöne Perspektive aussuchen, was natürlich eine gewisse Vorausplanung erfordert. Gerade bei Aufnahmen, die weit in die Landschaft und bis zum Horizont gehen, ist es meistens nicht möglich, innerhalb kurzer Zeit eine komplett andere Perspektive zu finden.

Ohne Weiteres ist es aber drin, Silhouetten von Bäumen oder Häusern, aber auch Wasserspiegelungen geschickt ins Bild zu integrieren. Wobei das natürlich ganz von der Gestalt der Landschaft abhängt und davon, welche natürlichen Accessoires so im Angebot sind.

Da werden bei mir Erinnerungen wach an einen vielversprechenden Sonnenuntergang in der Kalahari. Wir suchten einen hübschen Baum auf einer Anhöhe, den wir schön vor einem Sonnenunter-

gang platzieren wollten. Wie die Verrückten sind wir mit dem Jeep von einem Hügel zum nächsten gedüst, um einen passenden Baum zu finden, aber am Ende war die Sonne schneller und wir schauten in die Röhre. Da hieß es dann, auf den nächsten Sonnenuntergang zu warten und rechtzeitig einen passenden Standplatz zu suchen.

Beste Lichtbedingungen herrschen übrigens zur goldenen Stunde, die in unseren Breiten ungefähr eine Dreiviertelstunde nach Sonnenaufgang bzw. vor Sonnenuntergang liegt. Sie dauert etwa 45 Minuten und lässt sich sogar mit einem Tool im Internet berechnen – was es nicht alles gibt. Hier die Webadresse für Fotografen, die sich nicht auf ihr eigenes Sonnenuntergangsgefühl verlassen wollen: <http://jekophoto.de/tools/daemmerungsrechner-blaue-stunde-goldene-stunde/>.

Kurz bevor die Sonne den Horizont streift, lässt sie sich übrigens am besten in Szene setzen, da sie in diesem Moment weniger hell ist und im Bild nicht überstrahlt. Und die Färbung der Wolken ist unserer Erfahrung nach meist kurz nach dem Sonnenuntergang bzw. kurz vor dem Sonnenaufgang am intensivsten.

*Bildgestaltung nach der Drittel-Regel: Der Horizont liegt auf einer der Drittel-Linien und die hellste Bildstelle deckt sich in etwa mit einem der Drittel-Schnittpunkte (1/13 Sek. | f16 | ISO 200 | Blendenvorwahl | 28 mm | Stativ | Fernauslöser | Spiegelvorauslösung).*





© Kyra Sanger

# Der perfekte Sonnenuntergang: Teil II

## Auf die richtige Belichtung kommt es an

Jetzt stehen Sie also vor einem prachtvollen Sonnenuntergang, haben sich einen Standort ausgesucht, der ein eindrucksvolles Motiv abgibt, und fragen sich eventuell, wie das mit dem starken Gegenlicht zu schaffen sei.

Und in der Tat, die Gegenlichtsituation und die Helligkeit der Sonne machen die Belichtung nicht ganz leicht. Für solche Szenarien empfehlen wir normalerweise, mit der Blendenvorwahl (Av/A) oder der manuellen Belichtung zu arbeiten und dabei eine Blende zwischen 8 bis 16 zu wählen. Der ISO-Wert sollte wegen des starken Lichteinfalls niedrig, also bei 100 oder maximal 200, liegen. Den Belichtungsmesser stellen wir auf Mehrfeld- bzw. Matrixmessung ein.

Außerdem kann es hilfreich sein, die Belichtung um ein bis zwei Stufen zu reduzieren, was einer Überstrahlung der Aufnahme entgegenwirkt. Am sichersten ist es, eine Belichtungsreihe anzufertigen, zum Beispiel im Modus Blendenvorwahl mit der Belichtungsreihenautomatik.

Da kann dann eigentlich fast nichts mehr schiefgehen und außer etwas Zeit kostet Sie ein solch verschwenderisches Vorgehen in Digitalien ja nichts mehr.

Expertentipp: Lassen Sie die Sonne durch das Geäst eines Baumes scheinen, das mindert die Intensität der Strahlung etwas und sieht darüber hinaus auch noch verdammt gut aus.

▼ *Ausnahmen bestätigen die Regel: Hier wurde die Sonne mittig platziert, da sie die Silhouetten der symmetrisch angeordneten Bäume so am besten durchstrahlen konnte. Auf diese Weise ließ sich auch gleich die Intensität der Sonnenstrahlung ein wenig mindern (1/2000 Sek. | f9 | ISO 200 | Blendenvorwahl | Belichtungskorrektur -2 EV | 200 mm).*



© Kyra Sängner

# Der perfekte Sonnenuntergang: Teil III

## Der Weißabgleich bei Sonnenuntergangsszenarien

So, wenn Sie meinen, das wär's gewesen mit dem perfekten Sonnenuntergang, weit gefehlt. Denn gerade bei einem solch farbenprächtigen Ereignis können die Ergebnisse schnell mal aus dem Ruder laufen. Daher gilt es, auch den Farben und potenziellen Farbstichen besondere Beachtung zu schenken.

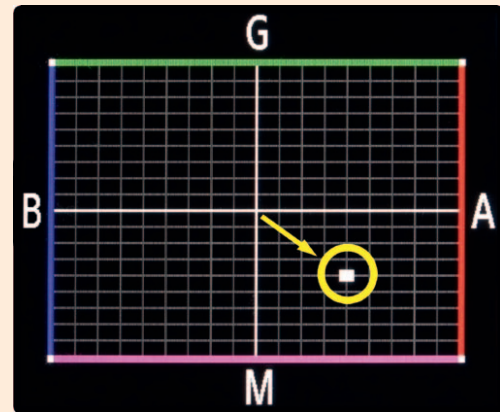
Prinzipiell und in den meisten Fällen gelingen mit der Einstellung des Weißabgleichs auf *Tageslicht/Sonne* die besten Ergebnisse.

Die Voreinstellung *Bewölkung* liefert auch noch ganz gute Ergebnisse. Bei der Einstellung auf *Schatten* wird das Bild dagegen meistens insgesamt etwas zu gelbstichig.

Wir fotografieren deshalb ausschließlich im RAW-Format und legen den Weißabgleich dann erst im RAW-Konverter fest. Damit sichern wir uns die nötige Flexibilität, um aus den Farben das Optimum herauszuholen bzw. der natürlichen Situation ohne Verfälschungen möglichst nahezukommen.

### Mehr Rot im Sonnenuntergang

Verschieben Sie die Farbtönung etwas in Richtung Rot. Das bringt mehr Wärme in den Sonnenuntergang und ist bei den meisten Spiegelreflexmodellen kein Problem. Gehen Sie dazu einfach in das Menü für die Weißabgleichkorrektur bzw. zur Einstellung von Weißabgleich und Filtereffekt. Dort können Sie, je nach Kamera, den Filtereffekt Richtung Magenta oder den Weißabgleich in Richtung Magenta (Purpur)/Amber (Bernstein) verschieben. Die Rotanteile des Bildes werden dann verstärkt. Aber denken Sie daran, die Aktion wieder zurückzustellen, wenn die Dämmerungsfotografie beendet ist.



▲ Farbverschiebung, die ich gern für Sonnenuntergänge nutze.



▲ Mit dem Weißabgleich Tageslicht wird die Dämmerung sehr natürlich wiedergegeben ( $\frac{1}{4}$  Sek. | f16 | ISO 100 | Blendenvorwahl | 84 mm | Stativ | Fernauslöser | Spiegelvorauslösung).

▼ Hier wurde der Farbton ein wenig in Richtung Rot verschoben. Das Bild erhält einen leicht violetten Touch.





# Der Grillfaktor

## Schonen Sie Ihr Equipment und Ihre Augen bei starker Sonneneinstrahlung

Wer grillt hier wen und warum? Nein, mit dem knusprigen Zubereiten landwirtschaftlicher Nutztiere auf dem archaischen Holzkohlegrill hat dieser Abschnitt eher weniger zu tun. Es sei denn, Sie legen sich neben dem Fotografieren ein leckeres Steak auf das Feuer. Nein, hier geht es darum, sich nicht die Augen zu grillen oder besser gesagt Netzhaut, Linse und Hornhaut nicht durch intensive Sonnenstrahlung zu schädigen, was bis hin zum grauen Star führen kann. Deshalb keinesfalls direkt durch den Sucher in die Sonne blicken, schauen Sie besser ein wenig angewinkelt und mit Abstand hindurch. Eine andere Möglichkeit bietet die Livevorschau, die man kurz für den Bildaufbau und das Scharfstellen zum Einsatz bringen kann. Hierbei sollten Sie allerdings bedenken, dass nicht nur das menschliche Auge, sondern auch der in

der Kamera verbaute Sensor durch zu intensive Lichteinstrahlung geschädigt werden kann. Hierauf sollten Sie vor allem bei GroBeinstellungen der Sonne achten. Also, unbedingt merken: Bitte sowohl die Augen als auch den Sensor nicht zu lange direkt der Sonne aussetzen, wobei sich eine Kamera notfalls reparieren lässt, mit den Augen ist das so eine Sache ...

Übrigens, bestimmte Medikamente wie Johanniskraut, manche Antibiotika oder auch Erkrankungen wie beispielsweise Diabetes können die Empfindlichkeit der Augenlinsen gegenüber Sonnenstrahlen noch deutlich erhöhen, sodass die Sonne dementsprechend schneller schädigend wirken kann.

▼ Kurz bevor die Sonne den Horizont erreicht, glüht sie nicht mehr ganz so stark, sodass formatfüllende Aufnahmen möglich werden ( $\frac{1}{2000}$  Sek. |  $f5.6$  | ISO 200 | Blendenvorwahl | 500 mm | 1,4-fach-Konverter | Belichtungskorrektur  $-1\frac{1}{3}$  EV | Stativ | Fernauslöser | Spiegelvorauslösung).



© Kyra Sängner

# Blue is beautiful

## Nutzen Sie das Zauberlicht zwischen Tag und Nacht

Haben Sie sich bei manchen Aufnahmen, die in Zeitschriften oder im Internet zu finden sind und nächtliche Szenen in der Stadt zeigen, auch schon mal gefragt, ob der blaue Hintergrund wirklich so intensiv war. Hat da nicht einer mit Photoshop nachgeholfen und die Farben verfälscht? Das Licht wirkt so magisch, fast schon unnatürlich. Wie ist das nur hinzubekommen?

Ganz einfach, das richtige Timing ist der Schlüssel zum Erfolg. Denn zweimal am Tag ist ein solch intensives blaues Licht tatsächlich in der Natur anzutreffen. Es handelt sich um die sogenannte blaue Stunde.

Allerdings besteht der Vorteil der blauen Stunde nicht nur in ihrer faszinierenden Farbgebung. Es kommt noch der reduzierte Kontrast hinzu, fürs Fotografieren eine tolle Voraussetzung.

Denn die hellen Lichter und das Restlicht des Tages sind in ihrer Intensität noch nicht ganz so weit auseinander wie mitten in der Nacht, wenn helle Lampen in extremem Kontrast zum schwarzen Himmel stehen. Dadurch wird die Belichtung einfacher und das Ergebnis zeigt sich viel ausgewogener beleuchtet als zu späterer Stunde. Also, nutzen Sie für eindrucksvolle Nachtaufnahmen unbedingt das Licht zur blauen Stunde.

▼ Während der blauen Stunde herrscht ein besonders magisches Licht (3,2 Sek. | f11 | ISO 100 | manuelle Belichtung | 62 mm | Stativ | Fernauslöser | Spiegelvorauslösung).



# Zur rechten Zeit am rechten Ort

## Wo herrscht wann das beste Licht zur blauen Stunde

Für das Fotografieren zur blauen Stunde ist das Einplanen des richtigen Zeitfensters sehr wichtig. Entgegen ihres Namens dauert die blaue Stunde nämlich nicht wirklich 60 Minuten.

In Europa sind es vielmehr 30 bis 45 Minuten, in denen die Natur einmal morgens und einmal abends ihr schönsten Tiefblau zur Schau stellt.

Die Tabelle liefert Ihnen daher einige Anhaltspunkte für das Auftreten der blauen Stunde, bezogen auf das Jahr 2011. Wenn Sie genauer planen möchten, können Sie sich im Internet auf verschiedenen Seiten über die genauen Blaue-Stunde-Zeiten für Ihren geplanten Standort informieren:

- [http://www.fotoclub-vogtland.de/tool\\_sonnenstand.html](http://www.fotoclub-vogtland.de/tool_sonnenstand.html)
- <http://www.deltadelta.de/nmz/blauestunde.html>
- <http://jekophoto.de/tools/daemerungsrechner-blaue-stunde-goldene-stunde/>

Am besten erkundigen Sie sich schon vor der eigentlichen Aufnahme über das geplante Motiv.

Wo ist der beste Standort, mit wie viel künstlichem Licht ist zu rechnen etc. Dann wird es in den 30 Minuten weniger hektisch zugehen und Sie können nicht nur das Fotografieren, sondern auch die schöne Lichtstimmung richtig genießen.

		Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun
N	Morgen	07:45	07:00	06:00	05:40	04:30	03:55
	Abend	17:15	18:10	19:00	21:00	22:00	22:45
W	Morgen	07:50	07:10	06:10	06:00	05:00	04:30
	Abend	17:35	18:25	19:10	21:00	22:00	22:40
O	Morgen	07:20	06:40	05:45	05:30	04:30	04:00
	Abend	17:10	18:00	18:45	20:40	21:30	22:10
S	Morgen	07:25	06:50	06:00	05:55	05:00	04:40
	Abend	17:30	18:15	19:00	20:45	21:30	22:00
		Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
N	Morgen	04:20	05:20	06:15	07:10	07:05	07:45
	Abend	22:30	21:30	20:15	19:00	17:05	16:45
W	Morgen	04:50	05:40	06:30	07:20	07:10	04:50
	Abend	22:30	21:30	22:20	19:15	17:25	17:10
O	Morgen	04:20	05:15	06:00	06:50	06:45	07:20
	Abend	22:00	21:00	20:00	18:50	17:00	16:40
S	Morgen	04:55	05:40	06:25	07:05	06:50	07:25
	Abend	21:55	21:10	20:00	19:05	17:20	17:05

▲ Die Angaben beziehen sich jeweils auf die Monatsmitte im Norden (N), Westen (W), Osten (O) und Süden (S) Deutschlands. Die Dauer der blauen Stunde liegt zwischen ca. 32 Minuten im Frühjahr/Winter und 45 Minuten im Sommer. Im Norden dauert die blaue Stunde jeweils etwa fünf Minuten länger als im Süden.



# Ohne geht's nicht

## Stativ und Fernauslöser sollten in der Dämmerung und bei Dunkelheit immer dabei sein

Nachts in der Stadt leuchten zwar richtig viele Lichter. Nur tragen die dunklen Stellen drum herum leider dazu bei, dass die Gesamthelligkeit einer Szene meistens nicht ausreicht, um noch vernünftige Bilder aus der Hand schießen zu können. Schnell geschieht es dann, dass alles verwackelt erscheint und sich spätestens bei der Betrachtung der Fotos am großen Computerbildschirm Enttäuschung breitmacht.

Oftmals reicht es auch nicht aus, die Kamera einfach nur auf einer stabilen Unterlage zu halten, wie z. B. einem Zaun oder Tisch. Denn spätestens beim Auslösen gerät die Kamera in Bewegung und wieder ist alles mehr oder weniger unscharf. Die Kamera sollte demnach am besten stabil aufgestellt und beim Auslösen auch nicht berührt werden.

Das bedeutet zwar, dass man die Unannehmlichkeit, mit einem sperrigen Stativ durch die Gegend zu laufen, auf sich nehmen muss.

Aber für Aufnahmen bei Dämmerung oder in der Nacht ist das wichtigste Hilfsmittel nun mal ein ordentliches Dreibeinstativ. Es muss ja nicht gleich ein klobiges Schwergewichtsmodell sein, oftmals reicht eine kleinere Reisevariante schon aus.

Daher schnalle ich mir, wenn ich Nachtaufnahmen nicht explizit geplant habe und nur mal nebenbei fotografieren möchte, das kleine Reisestativ an den Rucksack. Bei geplanten Fototouren ist dann aber die größere Variante mit von der Partie.



▲ Ein vielseitiges und stabiles Stativ sollte bei Dunkelheit nie fehlen, hier das Modell 055CX Pro von Manfrotto (Bild: Manfrotto).

### Verwacklungsfrei auslösen ohne Fernauslöser

Jetzt haben wir doch glatt eine tolle Variante bislang einfach verschwiegen. Denn auch ohne Fernauslöser lässt sich die Kamera erschütterungsfrei auslösen. Dazu aktivieren Sie einfach

den Selbstauslöser. Nehmen Sie, wenn vorhanden, den 2-Sek.-Selbstauslöser. Dann ist die Wartezeit zwischen Abdrücken und Auslösen nicht so lang.

Gut, das Stativ hätten wir schon mal. Aber was nützt der stabile Stand, wenn es beim Auslösen des Bildes zu Verwacklungen kommt.

Das passiert nur allzu schnell, ganz einfach durch den Druck des Fingers auf den Auslöser. Daher gehört ein Fernauslöser natürlich als festes Element mit in die Fototasche.

Ich persönlich finde ja Funkfernauflöser ganz praktisch. Da hat man kein störendes Kabel zwischen den Stativbeinen hängen, in dem man sich trefflich verheddern kann, sondern kann sich ganz frei um die Kamera herum bewegen.

Einfachere Kabelfernauslöser tun es aber genauso gut. Wichtig ist nur, dass das System für Langzeitbelichtungen ausgelegt ist. Sprich, es muss so funktionieren, dass der Auslöserknopf arretiert werden kann und die Belichtung dadurch theoretisch mehrere Stunden andauern könnte.



▲ Häufig und gern von mir eingesetzt, der Hähnel Pro Remote Control Funkfernauflöser. Mit seinen austauschbaren Anschlusssteckern ist er für viele verschiedene Spiegelreflexmodelle des jeweiligen Systems einsetzbar (hier die Anschlüsse für das Canon-System).

# Nachtschwärmer aufgepasst

## Bunte Lichter im Dunkeln gekonnt in Szene setzen

▼ Das Hochhaus mit der Lampeninstallation an der Fassade wurde ausnahmsweise mal aus der Hand fotografiert, mit hohem ISO-Wert und offener Blende (0,8 Sek. | f4 | ISO 800 | 28 mm).



© Kyra Sängner

Hin und wieder zieht es uns spätabends in die Stadt, um Lichter einzufangen. Das machen wir dann normalerweise als separate Aktion, da wir es lieber nicht riskieren möchten, nach ein paar Bier oder Cocktails die teure Fotoausrüstung durch das Nachtleben zu schleppen. Mal ganz abgesehen davon, dass die Bewegungsfreiheit dadurch doch eher eingeschränkt wird.

Also abends Fotorucksäcke aufsetzen und ab in die City, wo es immer eine Menge Lichter zu jagen gibt.

Interessante Lichtmotive fallen häufig durch eine spannende Linienführung auf, wie zum Beispiel ein in die Tiefe führender Bahnsteig oder steil aufragende, speziell illuminierte Gebäude. Aber auch ein Fluss, an dessen Ufern Beleuchtung installiert ist, kann sehr attraktiv in Szene gesetzt werden.

Prinzipiell sollten Sie breitflächig hell erleuchtete Ob-





▲ Wenn ich das Stativ dabei habe, verwende ich bei blauer Stunde und in der Nacht niedrige ISO-Werte, denn längere Belichtungszeiten stellen dann kein Problem dar. Auch erhöhe ich den Blendenwert, damit die Schärftiefe steigt und die Lampen ihr Licht sternförmig ausstrahlen (5 Sek. | f11 | ISO 200 | 35 mm | Belichtungskorrektur -0,33 EV | Stativ | Fernauslöser | Spiegelvorauslösung).

jekte wählen, wie zum Beispiel beleuchtete Gebäude, Bahnhöfe, angestrahlte Gemäuer, wobei Gebäude am Wasser besonders tolle Möglichkeiten bieten, Lichtspiegelungen mit einzufangen.

Sehr großflächige und helle Lichtquellen können das Bild jedoch punktuell zu starkem Überstrahlen bringen, sodass die Belichtung eventuell nach unten korrigiert werden muss, damit es auf dem Bild keine ausgebrannten Stellen gibt.

Für Aufnahmen aus der Hand eignen sich Nachtaufnahmeprogramme ohne Blitz oder die Zeitvor-

wahl (Tv/S) mit eingeschalteter ISO-Automatik und aktiviertem Bildstabilisator.

Wobei die klassische Kombination aus Stativ und Fernauslöser mit der Kamera im Modus Av/A bzw. M mit Blende 11 bis 22 und ISO 100–200 natürlich immer zu bevorzugen ist und bei einer geplanten Lichttour problemlos zum Einsatz gebracht werden kann. Die beleuchteten Objekte laufen ja üblicherweise nicht weg. Wobei, wir haben auch schon ganz lustige Aufnahmen von Glühwürmchen gemacht, aber das ist definitiv ein anderes Thema.